

# In diesem Fach können auch Problemschüler Gold wert sein

Warum Theater in Schulen Sinn macht: Kooperation zwischen der Riegelsberger Da-Vinci-Schule und dem Saarbrücker Theater Überzwerg

VON MARCO REUTHER

**RIEGELBERG/SAARBRÜCKEN** Warum, bitteschön, sollten sich Schulen und Schüler mit Theaterspielen beschäftigen? Darauf hatte die Runde, die am Freitagmittag in der Leonardo-da-Vinci-Schule zusammengekommen war, bei weitem mehr als nur eine Antwort parat.

In der Riegelsberger Gemeinschaftsschule wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und dem Saarbrücker Theater Überzwerg unterzeichnet. Man kennt sich schon seit etwa zehn Jahren durch verschiedenen Theaterprojekte. So wissen sowohl die Leute vom Kinder- und Jugendtheater als auch die Schulleitung, von was sie reden, wenn es um den Sinn von „Theater und Schule“ geht.

„Theater ist immer auch Ensemble-Arbeit“, sagt Bob Ziegenbalg, Künstlerischer Leiter des Theaters, „es geht darum, mit anderen zusammenspielen zu können“. Die Betonung liegt auf „zusammen“ – spricht: Die Kinder und Jugendlichen lernen Teamarbeit und mit anderen umgehen und reden zu können. Aber muss man letzteres denn erst noch lernen? Schulleiter Günter Engel ist überzeugt, dass dies gerade jetzt ein ausgesprochen wichtiger Punkt ist: „Wir erleben eine Welle der Digitalisierung“, die Technik wird immer ausgefeilter, aber die Fähigkeit, von Mensch zu Mensch kommunizieren zu können, geht zurück: Teile ein Schüler seine Zeit einst zwischen Familie, Schule und realen Freunden auf, so gibt es heute eine vierte Gruppe: Viele verbringen täglich Stunden mit der Nutzung sozi-



Das Stück „Die Geschichte von Lena“ ist eines der Projekte, die die Überzwerg extra für Schulen ins Programm aufgenommen haben. Die Inszenierung von Bob Ziegenbalg ist für Klassenkonzerte konzipiert. Unser Foto zeigt Isabelle Große Garcia und Reinhold Rolser. FOTO: KERSTIN KRÄMER/ÜBERZWERG

aler Medien (laut einer DAK-Studie nutzen 85 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen täglich drei Stunden WhatsApp, Instagram, Snapchat & Co.), dabei nimmt man aber nicht die Mimik seines nur virtuellen „Gegenübers“ wahr.

Doch auch Gestik und Mimik gehören zum Gespräch, machen manchmal das richtige Verstehen erst möglich, „und Theater, das ist Emotion, Kommunikation, von Gesicht zu Gesicht“, so Engel.

Auch Zusammenhalt, ergänzt Überzwerg-Dramaturg Christoph Dewes, wird vermittelt, denn man ist beim Theaterspielen aufeinander angewiesen.

In den Theater-Workshops müssen sich viele Kinder zunächst überwinden, vorzuspielen. Doch auf der Bühne gibt es dann auch Anerkennung und Applaus – „Theater kann Kinder stark machen“, so Ziegenbalg. Überzwerg-Theaterpädagogin Felicitas Becher schildert dabei

Überraschendes, dass nämlich gerade sogenannte Problemkinder im Theater mit fantasievollem und starkem Einsatz „Gold wert“ sein können, „da passiert oft eine Umkehrung zum Unterricht, die auch die Lehrer staunen lässt.“

Und will man neben der Freude am Spiel noch weiter über „Nutzen“ reden, dann gibt es auch ganz konkrete Beispiele. So schildert Felicitas Becher, dass ein Jugendlicher ihr mal in einem Workshop erklärt

habe, dass „diese Theatersache“ nicht so sein Ding sei. Doch als er dann darüber nachdachte, dass es in seinem angestrebten Beruf – Schreiner – ja auch wichtig ist, wie man anderen Menschen gegenüber auftritt, da sei er dann mit Eifer bei der Sache gewesen.

Ganz konkret wird es auch, wenn die Zehnerklassen diese Woche im Theater Überzwerg „Ins Nordlicht blicken“, denn der gleichnamige Roman von Cornelia Franz,

der dem Stück zugrunde liegt, ist Prüfungsthema in Deutsch. Und grundsätzlich, so die stellvertretende Schuldirektorin Anja Hahn, sind Theaterprojekte natürlich auch eine Möglichkeit, dass Schüler Kultur nähergebracht bekommen, bei denen das sonst eher nicht üblich ist.

Der Kooperationsvertrag sieht unter anderem vor, dass Klassen der Leonardo-da-Vinci-Schule regelmäßig Vorstellungen des Theaters besuchen, auf Wunsch mit Vor- oder Nachbereitung durch die Theaterpädagogin des Theaters. Auch können Riegelsberger Schüler bei Proben vorbeischaun, und die Schule bekommt Unterstützung bei eigenen Theater-Projekten.

Die Riegelsberger Gemeinschaftsschule, so Schulleiter Engel, hat ohnehin einen Schwerpunkt auf die musisch-kulturelle Erziehung gelegt. Eine große Bühne gibt es in der Schulturnhalle bereits, ein Ziel für die kommenden Jahre ist es, dass daraus, mit entsprechender Bühnentechnik, ein richtiges kleines Theater wird.

## INFO

### Diese Schulen arbeiten mit den Überzwerg

Das Theater Überzwerg hat bereits vier Kooperationsschulen: das Gymnasium am Schloss in Saarbrücken, das Sozialpfelegerische Berufsbildungszentrum (SBBZ) Saarbrücken, die Gemeinschaftsschule Neunkirchen und das Christian von Mannlich-Gymnasium in Homburg.